

4.2 Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Im Anhang II der FFH-Richtlinie werden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse aufgeführt, für deren Erhalt besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen. Für das pSCI „Dünengebiet Dautzschen-Döbrichau“ sind laut Standard-Datenbogen die in nachfolgenden der Tab. aufgelisteten zwei Amphibien-Arten des Anhangs II gemeldet worden.

Tab. 4.5: Überblick über die im SDB aufgeführten FFH-Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im pSCI „Dünengebiet Dautzschen-Döbrichau“

Code	Art	SDB	2004
1188	Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	u	-
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	u	-

Für beide Arten konnten im Jahr 2004 keine aktuellen Nachweise erbracht werden. Das einzige im pSCI vorhandene offene Stillgewässer (Kleingewässer am Grogengrund) wurde im Rahmen von vier Begehungen diesbezüglich intensiv untersucht. Dabei fanden sowohl Dämmerungs- und Nachtbegehungen (Leuchten mit starker Taschenlampe) als auch ein intensives Keschern während des Tages statt. Dabei wurden zwar zahlreiche Teichmolche (*Triturus vulgaris*), jedoch weder Kammolch (*Triturus cristatus*) noch Rotbauchunke (*Bombina bombina*) gefunden. Dieser fehlende Präsenznachweis verwunderte auch nicht, denn das Gewässer wie auch dessen Umfeld entspricht überhaupt nicht den Habitatsanprüchen beider Arten, die eher in benachbarten Gebieten der Elbaue erfüllt sind. Das Kleingewässer im pSCI weist eine nahezu fehlende Submers-, Emers- und Ufervegetation auf, im Umfeld sind durch die hohe Wildakkumulation (Suhle und Tränke, Kirmung benachbart) starke Trittschäden erkennbar. Die braune Farbe des Wassers deutet gleichfalls auf einen hohen Huminsäuregehalt hin, eine hohe Eutrophierung ist zu vermuten.

Für das PG liegen keine publizierten Daten von Rotbauchunke und Kammolch vor (STEFFENS & ZÖPHEL 2003). Die einzigen bekannten und der Meldung wahrscheinlich auch zugrundeliegenden Nachweise beider Arten stammen von Untersuchungen an einer mobilen Amphibienschutzanlage, welche jährlich an der Straße Rosenfeld-Dautzschen installiert wird. Diese Straße bildet die westliche PG-Grenze und trennt das pSCI 191 vom Niederterrassenanteil im NSG „Prudel Döhlen“. Die der LfUG-Amphibiendatenbank entnommenen Fundorte (Abb. 4.2 auf Folgeseite) wurden aufgesucht und in einem ca. 300-m-Radius auf Nachweise im Landlebensraum überprüft (v.a. durch Wenden von Holzstämmen). Auf Grund der Datenlage ist davon auszugehen, dass auch die vergleichsweise trockenen Kiefernwälder östlich der Straße (siehe Foto 23) tatsächlich eine wichtigere Funktion als Landhabitat besitzen. Die Art und Intensität der Wechselwirkungen zwischen dem außerhalb gelegenen Laichgewässer mit Landhabitaten im PG müssen jedoch im Rahmen der Bearbeitung des MaP für das pSCI 064E „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ detaillierter untersucht und quantifiziert werden.

Unabhängig davon sind eine KBS-konforme Bewertung beider Arten sowie Aussagen zum Erhaltungszustand nicht möglich, wenn im Gebiet kein belegbares Laichgewässer vorhanden ist. Daher erübrigt sich auch deren weitere Behandlung in den Kap. 5, 6, 7 und 9.



Abb. 4.2: Lage der Nachweise von Kammmolch und Rotbauchunke im pSCI 191 „Dünengebiet Dautzschen-Döbrichau“ (Quelle: Amphibien-Datenbank LfUG): am linken Bildrand der „Prudel Döhlen“